

## Kleine Anfrage

der Abgeordneten Margit Mohr, Heiko Sippel und Dieter Klöckner (SPD)

und

## Antwort

des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau

### Länderwachstum in Rheinland-Pfalz und wirtschaftliche Zusammenarbeit

Die **Kleine Anfrage 3320** vom 18. November 2010 hat folgenden Wortlaut:

Das Bruttoinlandsprodukt stieg nach Angaben des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz im ersten Halbjahr 2010 gegenüber den ersten sechs Monaten 2009 preisbereinigt um 4,5 Prozent. Damit liegt Rheinland-Pfalz im Bundesländervergleich an dritter Stelle. Hohen Anteil an der positiven wirtschaftlichen Erholung hatte die Entwicklung der rheinland-pfälzischen Industrie und die Entwicklung beim Handwerk. Auch die Auslandsumsätze nahmen in Rheinland-Pfalz um 26,6 Prozent (in Deutschland um 19,8 Prozent) zu und trugen damit herausgehoben zur Steigerung der industriellen Produktion bei.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie beurteilt die Landesregierung das Wirtschaftswachstum in Rheinland-Pfalz im Einzelnen?
2. Wie bewertet die Landesregierung die Nachfragesituation, derzeitige Auftragslage und Umsatzentwicklung der rheinland-pfälzischen Industrie und des Handwerks?
3. Welchen Stellenwert haben nach Einschätzung der Landesregierung die Exportorientierung der Unternehmen und die Entwicklung der deutschen Binnennachfrage, insbesondere in Rheinland-Pfalz?
4. Wie kann nach Ansicht der Landesregierung die wirtschaftliche Entwicklung rheinland-pfälzischer Unternehmen, insbesondere beim Export in EU-Länder, weiter verbessert werden?

Das **Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 8. Dezember 2010 wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Nach den aktuellen Angaben ist die rheinland-pfälzische Wirtschaft im ersten Halbjahr 2010 preisbereinigt um 4,5 % gewachsen. Maßgeblichen Anteil an dieser positiven Entwicklung hat die rheinland-pfälzische Industrie, die deutliche Umsatzsteigerungen aufweist. Auch die Dienstleistungsbranchen hatten deutliche Wachstumsimpulse zu verzeichnen; eine Ausnahme stellt lediglich der Bereich „Kfz-Handel, Reparatur von Kraftfahrzeugen“ mit einer Umsatzeinbuße von 4,8 % dar. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass durch die Abwrackprämie der Vergleich zum Vorjahr verzerrt ist.

Zu Frage 2:

Die Situation bei der Nachfrage, der Auftragslage und der Umsatzentwicklung der rheinland-pfälzischen Industrie- und Handwerksunternehmen stellt sich derzeit wie folgt dar:

- Die wirtschaftliche Belebung führt zu einer allgemeinen Verbesserung der Nachfragesituation.
- Die aktuelle Auftragslage stellt sich für die rheinland-pfälzische Industrie positiv dar. Im September 2010 gab es ein erneutes Auftragsplus (+ 13,9 % gegenüber August 2010). Diese Entwicklung ergibt sich vor allem durch den Zuwachs an Auslandsaufträgen. Hier ist für Rheinland-Pfalz ein Zuwachs von 19,8 % zu verzeichnen, bundesweit waren es 8,6 %.

b. w.

Bei den Inlandsaufträgen lagen die Zuwächse bei 7,2 % (Rheinland-Pfalz) bzw. 9,6 % bundesweit. Insbesondere in der chemischen Industrie mit + 21,1 %, der Metallherzeugung und -bearbeitung mit + 19,4 % und der Pharmaindustrie mit + 11,4 % ist die Auftragslage gegenwärtig sehr gut.

- Dies gilt auch für die Umsätze der rheinland-pfälzischen Industrie. Diese sind im September 2010 im Vergleich zum August 2010 um 8,1 % angestiegen. Die Inlandsumsätze verbesserten sich um 8,3 %, die Umsätze im Ausland um 8 %. Im Vergleich zum August 2010 gab es in jedem der vier größten rheinland-pfälzischen Industriezweige Zuwächse (+ 20,5 % im Maschinenbau, + 15,5 % im Fahrzeugbau, + 13,8 % in der Metallindustrie, + 2,9 % in der chemischen Industrie).
- Für das Handwerk liegen Angaben zur Umsatzentwicklung im zweiten Quartal 2010 vor. Auch hier zeigt sich eine wirtschaftliche Erholung. Gegenüber dem ersten Quartal 2010 sind die Umsätze im Handwerk um 28,2 % gestiegen; gegenüber dem Vorjahresquartal 2009 ergab sich jedoch ein Rückgang von 3,2 %.

Zu Frage 3:

Die Wirtschaft in Rheinland-Pfalz, insbesondere das verarbeitende Gewerbe, ist traditionell stark exportorientiert. Die aktuelle Exportquote, bezogen auf die ersten drei Quartale 2010, beträgt für Rheinland-Pfalz 51,9 %, dies ist der viertbeste Wert aller Bundesländer. Der bundesweite Wert liegt mit 45,9 % deutlich niedriger. Damit besitzen die Exporte für die wirtschaftliche Entwicklung in Rheinland-Pfalz einen besonderen Stellenwert. Hierzu wird auch auf die Antwort der Landesregierung vom 1. Oktober 2010 zu Frage 3 der Kleine Anfrage 3215 (Drucksache 15/5034) verwiesen.

Auch die Entwicklung der Binnennachfrage ist ein wichtiger Faktor für die rheinland-pfälzische Wirtschaft, insbesondere für Branchen aus dem Dienstleistungssektor, die ihre Umsätze in erster Linie auf den heimischen Märkten tätigen. Aus Sicht der Landesregierung ist es daher sehr positiv, dass sich gegenwärtig deutschlandweit die Wachstumsimpulse aus dem Inland wie dem Ausland ergeben.

Zu Frage 4:

Gegenwärtig erfolgen rd. 60 % der rheinland-pfälzischen Exporte in EU-Mitgliedstaaten. Nach Auffassung der Landesregierung kommt daher dem Außenhandel mit den EU-Mitgliedstaaten eine besondere Rolle für die Wirtschaftsentwicklung in Rheinland-Pfalz zu. Die Landesregierung setzt sich daher für die europäische Integration und für die Weiterentwicklung des Europäischen Binnenmarktes ein und wird die Chancen für die rheinland-pfälzischen Unternehmen, die insbesondere im Export innerhalb der EU liegen, weiter gezielt unterstützen.

Dies erfolgt insbesondere im Rahmen des Programms „Wir öffnen Märkte 2011“, mit dem das Land Unternehmen in der Ausrichtung auf Zukunftsmärkte, bei Messen, Wirtschaftsreisen und durch Informationsveranstaltungen fördert.

Hendrik Hering  
Staatsminister